Der bürgerliche Feminismus

Der bürgerliche Feminismus und der 8.März

REVOLUTION Mai 2008

Pünktlich zum 8.März verlautbarte Alice Schwarzer ihre Meinung zur Bedeutung des internationalen Frauentags. Sie „könne es verstehen, dass junge Frauen mit dem 8.März nichts anfangen können…, dieser Tag stamme ja auch nicht aus der Frauenbewegung, sondern sei eine Art sozialistischer Muttertag im Ostblock gewesen“.

Nun mit einem hat Fr. Schwarzer sicherlich recht, der 8.März hat nichts mit der bürgerlichen Frauenbewegung zu tun, für die Fr. Schwarzer und ihre politischen Einstellungen beispielhaft sind.

Der 8.März hat seinen Ursprung in den revolutionären Kämpfen der Petrograder (St. Petersburg) Textilarbeiterinnen am 23. Februar 1917, welche die Februarrevolution auslösten und damit das Ende der zaristischen Herrschaft in Russland einläuteten. Im Jahre 1921 war es die 2. internationale kommunistische

Frauenkonferenz die den 8. März (nach westeuropäischem Kalender) als internationalen Frauentag ausrief, als Andenken an den revolutionären Aufstand der Petrograder Frauen.

Diese Frauenbewegung hatte sicherlich nichts mit der bürgerlichen Frauenbewegung heute zu tun, der Unterschied ist die zentrale Frage: wie kann die Gleichberechtigung umgesetzt und die Ausbeutung der Frau beendet werden?

Die Rolle der Frau in der bürgerlichen Gesellschaft

Mit der Entwicklung der kapitalistischen Industriegesellschaft veränderte sich die Stellung der Frau. Zum einen war sie, wie zuvor auch – für die Familie und die Versorgung der Angehörigen zuständig, diese Arbeit nennen Marxistinnen Reproduktionsarbeit, zur Reproduktion der Ware Arbeitskraft.

Zum anderen wurde die Frau auch direkter Bestandteil des Proletariats, anfangs im 19.Jhd. zumeist in der Textilindustrie, später während den Weltkriegen auch als Arbeitskraft in der Schwerindustrie – der Kapitalismus revolutionierte die soziale Stellung der Frau im Gegensatz zur patriarchalen religiösen Ordnung des Mittelalters, in der Frauen allein

die „häusliche“, die reproduktive Arbeit leisten mussten. In ihrer Stellung als Arbeitskraft gegenüber dem Kapital wurde und wird die Frau zu niedrigeren Löhnen ausgebeutet, stehen ihr weniger Arbeitsrechte zu und auch die politischen Rechte innerhalb des Proletariats mussten erkämpft werden. Dies geschah zumeist durch politische Erfolge der Arbeiterbewegung, Revolutionen brachten das Frauenwahlrecht und die Oktoberrevolution in Russland war ein entscheidender Wendepunkt im Kampf der proletarischen Frau.

Den Kampf innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft führt die bürgerliche Frauenbewegung – dieser Bewegung geht es um Gleichberechtigung im bürgerlichen kapitalistischen System. Natürlich unterstützen wir als Marxistinnen jede fortschrittliche Forderung der bürgerlichen Frauenbewegung, sei es Wahlrecht oder Lohnhöhe – aber wir sehen die Befreiung der Frau nicht in der kapitalistischen Gesellschaft, sondern nur im Ende der Klassengesellschaft.

Daher ist es für Fr. Schwarzer z.B. ein großer Erfolg der Frauenbewegung wenn Fr. Merkel in Deutschland Kanzlerin wird oder Fr. Rice in den USA Außenministerin ist – unabhängig davon welche Politik von ihnen gemacht wird.

Für die kommunistische Frauenbewegung ist es nicht wichtig welche Position im bürgerlichen Ausbeutungssystem von Frauen bekleidet wird, es bleibt ein Ausbeutungssystem mit weiterhin unterdrückten und extra-ausgebeuteten Frauen in der kapitalistischen Gesellschaft.

Bis heute verdienen Frauen in Deutschland z.B. ca. 20% weniger als Männer in den gleichen Berufen, sind als Alleinerziehende von Arbeitslosigkeit besonders betroffen und sind weiter-hin Objekt von Sexismus und Menschenhandel, hier hat die bürgerliche Frauenbewegung wenig bis nichts erreicht.

Die bürgerliche Frauenbewegung ist zufrieden wenn Frauen auch an der bürgerlichen Herrschaft beteiligt sind, sie auch Kriege befehlen dürfen oder auch Vorstand eines Großkonzern werden. Bemängelt wird die geringe Anzahl von Frauen in den Vorstandsetagen, damit wird die Sicht dieser „Frauenbewegung“ deutlich, es geht um den Preis als Arbeitskraft in der kapitalistischen Gesellschaft und nicht um die Befreiung von Ausbeutung und Sexismus.

Staatstragender Feminismus

Seit dem ausgerufenen „Krieg gegen den Terrorismus“ wirkt die bürgerliche Frauenbewegung auch an dieser „Front“

– im ideologischen Kampf gegen den Islam und die Völker im Nahen und Mittlerem Osten. Schon im Afghanistan Krieg wurde von der Befreiung der islamischen Frau gesprochen, der Westen sollte mit der versprochenen Demokratie und Freiheit auch die Gleichberechtigung im bürgerlichen Sinne durchsetzen. Geblieben ist von den Versprechen nichts, die besetzten Völker versinken im Bürgerkrieg gegen die Besatzung und die Frau darf höchstens als Kollaborateurin in Kabul ihre soziale Stellung verbessern, im Irak hat sich die Situation der Frauen sehr verschlechtert.

In den kriegsführenden Staaten wird eine rassistische Hetze gegen die islamische Völker betrieben, nicht selten mit bürgerlichen Feministinnen als sog. „linke“ Flankendeckung. So ist Alice Schwarzer immer dabei wenn der Islam, im allgemeinen als reaktionär und totalitär verleumdet wird, sie und ihre Zeitung „Emma“ betreiben rassistische Hetze gegen den islamischen Mann und fordern stärkere staatliche Eingriffe in die sozialen Strukturen der islamischen Gemeinde.

Natürlich verurteilen auch wir aufs schärfste jegliche Form der Unterdrückung und Entmündigung der islamischen Frau, wenden uns gegen jede Form des Frauenhandels und fordern den

Schutz der islamischen Frau durch die Organisationen der Arbeiterbewegung gegen reaktionäre und autoritäre Strukturen in den islamischen Familien. Genau wie wir uns gegen die reaktionären patriarchalen Verhältnisse vieler monotheistischer Religionen wenden, bekämpfen wir auch die bürgerliche Unterdrückung und Entrechtung der Frau und vor allem müssen wir uns entschlossen gegen die antiislamische rassistische Hetze wenden, die heute von allen Teilen der herrschenden Klasse betrieben wird.

Kampf dem Sexismus

Für uns als Jugendorganisation ist der Kampf gegen den Sexismus, gegen die sexuelle Ausbeutung und Unterdrückung der Frauen und Mädchen sehr wichtig – in der Organisation und in allen Bereichen der Jugend.

Große Teile der Medien und Werbewirtschaft betreiben sexistische Werbung – der weibliche Körper wird in allen möglichen Facetten ausgebeutet und vermarktet, fast jedes Produkt kann mit einem nackten oder halbnackten weiblichen Körper verkauft werden. Als Kommunistinnen betreiben wir daran keine moralische Kritik – Nacktheit gehört zum Menschen wie die Klassenangehörigkeit, die sexuelle

Selbstbestimmung war und ist Ziel aller revolutionären Kommunistinnen.

Wir wollen aber entschlossen der sexistischen Ideologie in vielen Bereichen der Jugendkultur wie in der Musik entgegen wirken. Gerade junge Mädchen befinden sich unter einem starken sozialen Druck in der Pubertät, TV und Presse geben vor wie eine Mädchen aussehen soll, wie viel es wiegen darf und wie es möglich „sexy“ wirken soll. Neben den physischen Auswirkungen wie Magersucht kommen auch viele Mädchen mit den psychischen Folgen nicht klar, bekommen in jungen Jahren Depressionen und können nur schwer ein Selbstbewusstsein entwickeln.

Dagegen hilft keine bürgerliche Frauenbewegung, die zum Sexismus wenig zu sagen hat und derzeit eher dem antiislamischen Rassismus frönt – gegen die Ausbeutung des weiblichen Körpers, gegen den massiven sozialen Druck von Medien und Gesellschaft hilft nur eine revolutionäre Organisierung der Frauen und Mädchen, hilft nur der Sturz der kapitalistischen Klassengesellschaft.